

Südafrikanische Firma siedelt sich als erste im Clariant-Infrapark an

Clariant Die Firma Comar Chemicals aus Dassenberg in der Nähe von Kapstadt wird im Infrapark Baselland – dies ist die Clariant-Tochter, die frei werdende Flächen an Fremdfirmen vermietet – einen zweiten Produktionsstandort eröffnen. Comar wird ein mehrstöckiges Gebäude von 1200 Quadratmeter Fläche beziehen und bis zu 30 Arbeitsplätze schaffen. Es solle ein hochmodernes Spezialchemiewerk entstehen, in dem auch geforscht wird.

Comar produziert Zusatzstoffe für Autoreifen aus Metallen der Seltenen Erden. Diese senken die den Rollwiderstand und somit den CO₂-Ausstoss, heisst es in der Pressemitteilung. Diese Additive für künstlichen Kautschuk liefert Comar vor allem an europäische Kunden.

Als das Werk in Südafrika an seine Kapazitäts-Grenzen stiess, machten sich die Eigentümer – zwei Deutsche und ein Südafrikaner – 2007 auf die

Suche nach einem Standort näher bei den Kunden, zumal sie auch Vorprodukte aus Europa verarbeiten.

Via Schweizer Botschaft kamen sie in Kontakt mit BaselArea, der Standortförderung beider Basel. «Wir stellen ein Dossier zusammen, organisierten Standort-Besichtigungen und Behördenkontakte», berichtet Michael Bertram, stellvertretender Geschäftsführer von BaselArea. «Parallel dazu haben die Eigentümer Chemie-Standorte in Deutschland geprüft.» Neben der vom Infrapark Baselland angebotenen Dienstleistungen und Infrastruktur habe auch «das hohe technische Niveau der Schweizer Hochschulen» für den Standort Muttenz gesprochen, teilt Comar mit.

Bertram wertet die erfolgreiche Firmen-Ansiedlung als «ersten Baustein, der weitere solche Firmen anziehen soll. Es ist immer gut, wenn Unternehmer einen Standort in der Branche weiter empfehlen.» (DH)